

MÄNNER
TSV 2001
ROTKREUZ

TSV 2001
ROTKREUZ

Flash
Back
2002

TSV 2001
ROTKREUZ

TSV 2001
ROTKREUZ

FAUSTBALL
TSV 2001
ROTKREUZ



- Einladung zur
3. Riegen-GV *AKTIVE*
TSV 2001 Männer
Freitag, 28. Februar 2003
- Protokoll der Riegen-GV
TSV 2001 Männer 2002
- Jahresberichte 2002
- Reisebericht 10. Tour



GALLUS *Bike* **ARICA** *Bike*

GALLUS *Bike*

HAUSHERR AG
 Gallus-Bike's - Skis
 Luzernerstrasse 15
 6343 Rotkreuz

Ständige Ausstellung mit über 500 Velos
 Zuverlässiger Velo- und Mofa Service
 an allen Marken

Telefon 041- 790 17 44 **Dienstag geschlossen**

Allfinanz

Beratung & Planung Emil Bertsch

- *Steuererklärung und -Beratung*
- *Vorsorge und Altersplanung*
- *Anlageberatung*
- *An- und Verkauf von Liegenschaften*
- *Hypothekar- und Privatkredite*
- *Geschäfts- und Privatversicherungen*
- *Erbregelung*

Geschäft Luzernerstrasse 6
 6343 Rotkreuz
 Telefon 041 790 75 80
 Fax 041 790 75 81

Privat Sonnmatt 5
 6343 Rotkreuz
 Telefon 041 790 62 60
 Natel 079 408 55 56

emil.bertsch@aaa-finanz.ch • www.aaa-finanz.ch

Ein Jahr TSV 2001 Rotkreuz Männer

Was hat sich da alles geändert. Zum Beispiel die Trainingszeiten. Statt am Dienstag neu am Montag. Das passt nicht allen so recht in den Terminkalender. Es gibt «fremde» Leute, mit denen man nun trainiert. Man muss sich neu anpassen, umorientieren. Zum einen kann man das, zum andern kann man das nicht oder zu guter letzt – man will nicht. Das wiederum kann oder hat Konsequenzen im Turnbesuch oder in der Mutationenliste.

Aber das ist sicher nicht nur bei uns Männern so. Die anderen Riegen, der Verein, alle sind mit neuen Situationen konfrontiert worden. Auch im Privatleben werden wir doch tagtäglich mit Neuem, nicht immer unbedingt Angenehmen «überrascht». Der Arbeitsmarkt zum Beispiel zwingt viele vieles zu ändern, sich anzupassen. Da aber, ob er will oder nicht.

Auf den «neuen» Verein, die Riegen, wird noch viel Neues zukommen, altes (muss) eventuell aktualisiert werden. Wir werden uns also dauernd irgendwie anpassen, neuorientieren müssen. Andersherum heisst das auch Fortschritt. Schliesslich kann man die Zeit nicht anhalten. Höchstens die Uhr. Dann steht sie aber still. Und einem Stillstand folgt meist ein Rückschritt. Ist dies eingetreten, dann muss irgendwann auch mit einem Ende gerechnet werden. Beim Hobby, bei der Arbeit, im Leben.

Jürg Iten



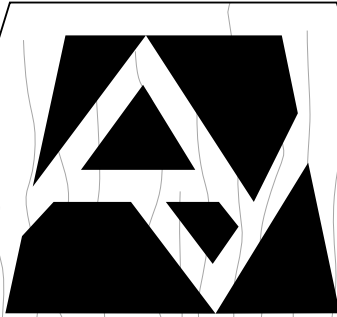
Inhalt

1	Vorwort	10	Jahresbericht TLA
3	Einladung RGV MR 2003	12	Jahresprogramm 2003
4	Protokoll GV 2002	13	Rückblende TLB
8	Jahresbericht Präsident	14	10. Velo-Tour MR B

Impressum

7. Ausgabe
 Redaktion: Jürg Iten
 Fotos: Sepp Staubli,
 Godi Hirschi
 Ausrüstung: Tony's Atelier,
 Rotkreuz

Vielen Dank den Inserenten und an alle, die das Erscheinen dieser Ausgabe ermöglicht und tatkräftig unterstützt haben.



Parkett aller Art

- Legen
- Schleifen
- Versiegeln
- Renovationen

**PARKETT
Josef Vogel**

Ausstellung / Showroom

**Lerchenweg 5
6343 Rotkreuz**

**Telefon 041 790 45 73
Telefax 041 790 50 73**

Einladung zur 3. Riegen-Generalversammlung TSV 2001 Rotkreuz Männer

Freitag, 28. Februar 2003, 19.30 Uhr, Restaurant Bauernhof, Rotkreuz

Apéro

- Traktanden
1. – Begrüssung
– Wahl der Stimmenzähler
– Genehmigung der Traktandenliste
 2. Protokoll der Riegen-Generalversammlung 2002
 3. Jahresberichte – Präsident
– Techn. Leiter A
– Techn. Leiter B
 4. Kassen- und Revisorenbericht
 5. Jahresbeiträge
 6. Mutationen
 7. Wahlen
 8. Jahresprogramm
 9. Verschiedenes

Kleiner Imbiss
Ehrungen

- Für Riegenmitglieder ist die GV obligatorisch
- Absenzen sind zu entschuldigen
- Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten
- Anschliessend gemütliches Beisammensein

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Der Vorstand

Vorsitz Joe Marty
Anwesend Vorstand; 43 Mitglieder; 1 Gast
Entschuldigt Erwin Häfliger, Edi Lienert, Stefan Lischer, Willi Schultheiss (Ehrenmitglieder); Josef Schwerzmann, Peter Schärer, Werner Wirth, Werner Stocklin, Ruedi Gnos, Urs Kappeler, Franz Zihlmann, Alfred Kaufmann, Walter Richner, Ernst Müller (Mitglieder); Markus Kurmann (TSV 2001 Jugi)

- Traktanden Apéro
1. - Begrüssung
- Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Fusionsversammlung 2001
 3. Jahresberichte - Präsident
- Techn. Leiter A
- Techn. Leiter B
 4. Kassen- und Revisorenberichte
 5. Jahresbeiträge
 6. Mutationen
 7. Wahlen
 8. Jahresprogramm
 9. Vereinslokalausbau
 10. Verschiedenes
Ehrungen
Kleiner Imbiss

Tr.	Protokoll	Legende:	Joe M		Aufgabe	Beschluss	Termin	verant-wortlich
			Jürg I	Joe Marty				
		Urs H	Urs Hausherr					
		HP Z	Hans Peter Zihlmann					
		André M	André Müller					
1.1	Joe Marty eröffnet die 2. GV des TSV 2001 Rotkreuz Männer um 20.01 Uhr, indem er alle Anwesenden herzlich begrüsst. Im speziellen begrüsst er: - Gäste: Lucia Probst, Urs Lischer (Vertreter des TSV 2001, Faustball, Damen) - Ehrenmitglieder: Albert Dönni, Josef Bucher, Pirmin Bucher, Heinz Elmiger, Josef Hausherr, Jürg Iten, Joe Marty, André Müller, Adolf Reding, Bruno Stirnimann, Werner Wyss - Freimitglied: Andres Lustenberger Urs Hausherr bittet um Trauerminute für die letztes Jahr verstorbenen Riegenmitglieder Josef Keiser und Willi Wismer Die Präsenzliste / Adressliste wird zur Kontrolle / Korrektur herungereicht				x			alle
1.2	Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und mit Applaus gewählt: Werner Mender und Augusto Wilson				x	x		Wilson Mender
1.3	Joe M schlägt eine Änderung der Traktandenliste vor, die genehmigt wird: Imbiss vor den Ehrungen				x			

Tr.	Protokoll	Legende:		Aufgabe	Beschluss	Termin	verantwortlich
		Ruedi G Urs K Urs L Rolf Z	Ruedi Gnos Urs Kappeler Urs Lischer Rolf Zahno				
2.0	Das Fusionsversammlungs-Protokoll (siehe Flash Back 2001) wird mit Applaus genehmigt. Joe M verdankt die Arbeit des Verfassers, sowie die Iserenten.				x		
3.0	Die Jahresberichte des Präsidenten, wie auch des TLA (siehe Flash Back) werden ohne Wortbegehren mit Applaus genehmigt. Der TLB André M liest seinen Bericht vor.				x		
4.0	Hans Peter Zihlmanns Kassenbericht konnte ebenfalls im Flash Back gelesen werden. Als Ergänzung erwähnt er noch einen Spendeneingang über Fr. 130.- von Josef Staubli für einen Faustball. Das Budget sieht ein Minus von Fr. 1950.- vor, vor allem wegen des Beitrags für den Vereinslokalausbau. Rechnung und Budget werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.				x		
5.0	Die Jahresbeiträge werden unverändert vorgeschlagen und genehmigt - A 70.— Fr. Aktive - GN 40.— Fr. Gönner/Nichtturner - RM 25.— Fr. Zweitriegenmitglieder - Ehrenmitglieder und Vorstandsmitglieder sind beitragsbefreit.				x		
6.0	Mutationen Eintritte Alfons Abarth, Kurt Balmer, Emil Bertsch, Alex Blattmann, Peter Buess, Arthur Bürgler, Giuseppe Ciancio, Peter Dobler, René Gretener, Paul Probst (alle A); Michel Ebinger (GN) Austritte Armando Gallo, Karl Gretener, Jakob Hausheer, Kurt Hausheer, Hans Peter Hürlimann, Josef Knüsel, Alois Kruppenacher, Vincenzo Leggiero, Heinz Leu, Urs Meier, Marcel Stutz				x		
7.0	Wahlen Frank Nötzli tritt aus dem Vorstand zurück (Beisitzer) Joe Marty Präsident Hans Peter Zihlmann Kassier Jürg Iten Aktuar André Müller Techn. Leiter B, werden mit Applaus bestätigt Urs Hausherr Techn. Leiter A Jürg Iten Beisitzer, werden mit Applaus gewählt Alfons Egli, Werner Wirth, Markus Gfeller (Ersatz) werden als Revisoren mit Applaus bestätigt				x x x		
8.1	Das Jahresprogramm, provisorisch im Flash Back aufgelistet, wird ergänzt Verantwortlich 08.07.02 André Müller schwimmen u. grillieren für... sind 15.07.02 Jonas Morach Hünenberg – Cham 22.07.02 Josef Staubli Minigolf 27.07.02 Werner Wyss Dorfmärt 29.07.02 Wanderung Sins 05.08.02 Alfred Jäger Velorundfahrt Zugersee				x x x x x x	08.07. 15.07. 22.07. 27.07. 05.08.	Marty Müller Morach Staubli Wyss Jäger

Tr.	Protokoll	Legende:	Ruedi G	Ruedi Gnos	Aufgabe	Beschluss	Termin	verantwortlich
			Urs K	Urs Kappeler				
	Verantwortlich für... sind	12.08.02 08.09.02 21.09.02 14.10.02 27.12.02	Minigolf, JM Familienwanderung Chilbi Kegeln, JM Michelsbummel Betriebsbesichtigung	Werner Wyss	X		27.12.	Wyss
	8.2 Albert Dönni macht im Namen der Gemeinde Risch für die Centenarfeier in Zug aufmerksam, die am 29. Juni 02 stattfindet. Die Altstadt soll ins Mittelalter «zurückversetzt» (Stadtter, Wächter, Händler, usw.). Offiziell wird an der Vereins-Präsidentenkonferenz (12.3.02) informiert und für Leute geworben.							
	9.0 Vereinlokal Urs H informiert die Versammlung über Sinn, Zweck und Stand der Dinge in Sachen Vereinlokal im Sportparkgebäude. Wichtig erscheint die Erklärung, für was es genutzt werden soll: - Festbetrieb (v.a. Faustball) - Sitzungsraum - Veranstaltungen (Riegen) - Archiv (Verein) - Material (Verein), usw. Weitere Details an der Vereins-GV							
	10.1 Verschiedenes Leiterentschädigungen: Bis jetzt wurde pro Riege Fr. 250.- für die Leiter aufgewendet. Da die Anzahl derer in den Riegen differiert, sieht das Divisionsergebnis logischerweise ungleich (unfair?) aus. Joe M stellt den Antrag auf Beitragsbefreiung der Leiter. Aus der anschliessenden Diskussion über Pro und Kontra ergibt sich ein neuer Antrag, der von der Versammlung gutgeheissen und verabschiedet wird. Neu wird pro Riege Fr. 600.- an Leiterentschädigung ausgeschüttet. Die Aufteilung der Summe bleibt den Leitern überlassen.							
	10.2 Ab Ostern findet das Training wieder ab 20.00 Uhr statt. FB trainiert draussen.							
	10.3 Urs Lischer überbringt die Grüsse des TSV-Vorstandes und teilt noch mit: – Der Sportplatz muss saniert werden. V.a. Humusverlust, Wasserabfluss (?) - 2 Gutachten wurden erstellt, die vier Planungs- und fünf Ausführungsfehler zu Tage brachten - Gemeinde und Sportplatzkommission trifft keine Schuld - Platz muss nochmals abgetragen werden - Kostenträger und Ausführungstermin sind noch vakant – Für das kommende Jahr wünscht er sich von allen Zusammengehörigkeit und Bereitschaft für den Gesamtverein zu signalisieren							
	10.4 Jonas Morach fordert für die TSG am Samstagnachmittag eine Türkollekte, statt einem Eintritt.							

Jahresbericht 2001 des Präsidenten

Ein sehr ruhiges Vereinsjahr ist Geschichte. Nach dem turbulenten ersten, nach der Fusion, haben wir uns ein ruhigeres gegönnt. Wir haben uns in erster Linie auf die Turntätigkeit in der Halle konzentriert.

Ein sehr ruhiges Vereinsjahr?.

Vonwegen ruhigeres Jahr. Wir waren auch ausserhalb der Turnstunden immer wieder im Einsatz. Sei es für die drei Altpapiersammlungen, für den Dorfmarkt, für die Kilbi oder beim Zuger Kantonalen Jugitag. Auch bei der Turn- und Sportgala, auf und neben der Bühne (Küchenmannschaft) sind wir immer wieder gefragt. Diese zusätzlichen Einsätze erlaubten kein «ordentliches Jahresprogramm» mehr. So fielen das Turnfest, die Familienwanderung, das kantonale Volleyball-, das Plausch-Volleyballturnier in Rotkreuz, aber auch die Betriebs-Besichtigung kurzerhand dem Rotstift zum Opfer.

... wir sind immer gefragt!

Ich kann nachvollziehen und habe auch volles Verständnis dafür, wenn ich ab und zu wieder die Bemerkung höre: «Aber nid scho wider iiiich!» Die meisten von uns haben nebst Arbeit, Turnverein und anderen Interessen auch Privatleben – man möchte vielleicht einmal «nur» zu Hause sein und einfach nichts tun.

«Aber nid scho wider iiiich!»

Es ist aber trotz allem immer wieder schön, wenn wir vom Vorstand auf deine (oder vielleicht auch einmal auf deine) Mithilfe zählen dürfen.

Auch in diesem Jahr waren die TSV Männer wieder am Dorfmarkt präsent. Werni Wyss und seine «Gehilfen» haben diesen erfolgreich gestaltet (klingende Münzen) – danke. Ebenso Fini Lingg, die mit ihrer Drehorgel unsere Markt-Gäste unterhalten hat.

Die Kilbi war ein Vollerfolg. 37 Personen (34 männlich und 3 weiblich) erarbeiteten einen Rekordgewinn von gegen Fr. 4000.–. Der «frauliche» Einsatz (Uschi Vogel, Renate Iten, Renata Morach) hat mich sehr gefreut. Ich revanchierte, bedankte mich persönlich bei ihnen mit einer schön ausgeschmückten Rose.

Die Kilbi war ein Vollerfolg.

Der Turnbetrieb gestaltete sich zufriedenstellend, obwohl die durchschnittliche Beteiligung etwas rückläufig war. Die Pechhexe trieb leider auch letztes Jahr ihr Unwesen, hatten wir doch schon den dritten Achillessehnenriss zu beklagen. Und jedes mal trifft es einen Turner, der erst ein erstes, zweites oder drittes Probetraining besuchte.

Die Männerriege könnte «starken Zuwachs» bekommen – acht «Neue» besuchten ein oder mehrere Trainings. Noch vor der kommenden GV haben sich sechs Mitglieder der Aktiv-Riege (ehemals STV Rotkreuz-Mitglieder) uns angeschlossen. An der GV wird es

... acht «Neue»...

sich zeigen, wie viele dieser Probe-Trainingsbesucher unsere Mitgliederliste ergänzen werden.

Ich danke euch allen für das Vertrauen und für eure Mitarbeit. Der eine ein bisschen mehr, der andere etwas weniger – es braucht ja nicht immer nur Kämpfer. Jeder lustige Spruch oder Witz beim Feierabendbier nach der Turnstunde trägt etwas bei – für ein abwechslungsreiches Riegenjahr.

Herzlichen Dank an meine Vorstandskollegen, denn ohne sie wäre die Riege nicht überlebensfähig.

Für das neue Riegenjahr wünsche ich euch allen nur Gutes, viele fröhliche Stunden und keine gerissenen Achillessehnen.

Also lasst uns Optimisten sein!!

De Präsi Joe Marty

*Ein fester Glaube führt zum Ziel
Optimisten geben nichts so schnell verloren. Sie glauben an den Erfolg. Darum sind sie gut motiviert. Wer der Überzeugung ist, dass dies nicht funktionieren oder jenes gar nicht gelingen kann, der wird viele Gründe finden, die seine Einschätzung bestätigen. Wer optimistisch auf ein Ziel zugeht, dem werden viele positive Möglichkeiten einfallen, die ihm hilfreich sind. Optimisten halten einfach länger durch. Und darin liegt das Geheimnis vieler Erfolge.*



Jahresbericht 2002 des TLA

Das vergangene Jahr verlief für die Männerriege A eher ruhig. Die Turnstunden haben wir wieder abwechselnd geleitet. Joe Marty, Seppi Bucher und ich bilden ein eingespieltes Leiterteam. Es ist für mich sehr schön, immer mal wieder einfach mitturnen zu können und nicht jede Woche für das Training verantwortlich zu sein.

Das vergangene Jahr verlief für die Männerriege A eher ruhig.

Der erste Teil des Trainings bestand meist aus einem Einturnen mit Musik und einem allgemeinen Konditionstraining aus Kräftigungs- und Dehnungsübungen. Dazu verwendeten wir möglichst verschiedene Geräte, um so das Training abwechslungsreich zu gestalten. Im zweiten Teil spielten wir verschiedene Mannschaftsspiele, Laufspiele, Fussball, Basketball und meistens auch Volleyball. Die Turnbeteiligung lag im letzten Jahr leicht unter derjenigen des Vorjahres, bei durchschnittlich 9 Turnenden.

Die Turnbeteiligung lag im letzten Jahr leicht unter derjenigen des Vorjahres, bei durchschnittlich 9 Turnenden.

Geplant war die Teilnahme am Turnfest der Sportunion Zentral-schweiz in Cham. Im Frühling starteten wir aber mit dem Ausbau des Vereinslokales und ich war recht intensiv beschäftigt mit der Planung und Organisation der Ausbauarbeiten. Verschiedene Mitglieder der Männerriege haben Einsätze für das Vereinslokal geleistet und damit zum guten Gelingen beigetragen. Der sportliche Bereich rückte dadurch etwas in den Hintergrund und deshalb gingen wir nicht nach Cham.

Verschiedene Mitglieder der Männerriege haben Einsätze für das Vereinslokal geleistet und damit zum guten Gelingen beigetragen.

Das Sommerprogramm war wieder vielfältig und begann wie immer mit einem gemütlichen Grillabend bei Alois und Hedy Hess in Risch. Anschliessend folgten Wanderungen nach Hünenberg – Cham retour und nach Sins, Minigolf, Dorfmarkt und zum Abschluss eine Zugersee-Velorundfahrt. Bei diesen Anlässen war die Männerriege A häufig nicht besonders stark vertreten. Für die Teilnehmenden waren es aber immer schöne Abende.

Sommerprogramm

Die traditionelle Minigolf-Meisterschaft fand am 12. August im Breitfeld statt und wurde von Jonas Morach mit 43 Schlägen gewonnen vor Jürg Iten (47) und knapp gefolgt von Werni Wyss (48).

Minigolf-Meisterschaft

Am 1. September fand auf dem Sportpark in Rotkreuz der kantonale Jugitag statt. Trotz schlechtem Wetter war der Anlass mit einer Beteiligung von rund 1000 Kindern und Jugendlichen ein voller Erfolg. Viele Männerriegler leisteten auch zu diesem Anlass einen wertvollen Beitrag.

Kantonaler Jugitag Rotkreuz

Kantonaler Männerriegen-Spieltag in Hünenberg

Der einzige Wettkampf-Einsatz unserer Riege fand am 5. September in Hünenberg statt. Wir nahmen am kantonalen Männerriegen-Spieltag mit einer Volleyball-Mannschaft teil. Die Spielfreude war natürlich wichtiger als der Ehrgeiz. Trotzdem waren wir ein wenig stolz, dass wir in unserer Gruppe gewonnen haben.

Chilbi Rotkreuz

An der Chilbi war unser Raclettezelt wieder ein beliebter Treffpunkt. Die guten Portionen und anständige Preise und natürlich die freundliche Bedienung durch die Männerriegler wurden sehr geschätzt. Die Chilbi ist immer wieder eine gute Gelegenheit für uns, etwas für das Dorfleben zu tun und auch um Werbung für unsere Riege zu machen.

Kegel Meisterschaft

Bei der Kegel-Meisterschaft am 14. Oktober in Perlen glänzte Heinz Wismer mit 63 Punkten vor Peter Häberlin (61) und Frank Nötzli (59). Der Michelbummel am 27. Dezember war ein stimmungsvoller Abschluss des vergangenen Jahres.

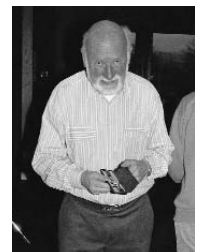
Turn- und Sportgala

Die Vorbereitungen für die Turn- und Sportgala vom 24. und 25. Januar 2003 liefen im Hintergrund schon seit einiger Zeit. Natürlich durfte die Männerriege auch diesmal nicht fehlen. Zusammen mit Jürg Iten habe ich an einer Nummer zum ausserirdischen Thema herumstudiert. Wir fanden zuerst den Titel «Lunawalkers» und hatten eine Idee für das Outfit. Dann haben wir zu einem Aerobic-Stück eine Nummer entwickelt, die wir dann in drei Proben in der Turnhalle und zwei Proben auf der Bühne einstudiert haben. Der Spass bei den Aufführungen und der Applaus des Publikums waren der Lohn für unseren Einsatz.

Eine überraschende Unterstützung bekamen wir durch Mitglieder der Aktivriege...

Eine überraschende Unterstützung bekamen wir durch Mitglieder der Aktivriege, die vorher Volleyball, in einer eigenen Gruppe, gespielt haben. Zur ersten Turnstunde am 6. Januar 2003 kamen gleich fünf Leute und einige haben auch spontan mitgemacht bei unserer Nummer an der Turn- und Sportgala. Dieser Einstand freut uns alle. Ich hoffe, dass es ihnen bei uns gefallen wird und dass wir sie als neue Mitglieder für unsere Riege gewinnen können.

Urs Hauherr



Jahresprogramm 2003 Männer

MÄRZ	14.03.2003	Vereins-GV TSV 2001, Dorfmatz Rotkreuz
JUNI	18.06.2003	@ Männerriegen Sternfahrt, Zug
	30.06.2003	Grillieren bei Alois
JULI	9.07.2003	ev. Schwimmen, Zweiern
	16.07.2003	Wanderung Hünenberg – Cham retour, ab 19.30 h
	23.07.2003	Minigolf, ab 19.30 h, Breitfeld
	30.07.2003	Wanderung nach Sins, ab 19.30 h
August	06.07.2003	Velofahrt um den Zugersee, ab 19.00 h
	13.08.2003	@ Minigolf-JM, ab 20.00 h, Breitfeld
	18.08.2003	1. Turnstunde nach den Ferien
SEPTEMBER	20.+21.09.2003	Kilbibeiz, Rotkreuz
OKTOBER	4.10.2003	Dorfmarkt Männer
	13.10.2003	@ Kegel-JM, ab 20.00 h, Breitfeld
		Betriebsbesichtigung, ev. Kläranlage Schönau
DEZEMBER	27.12.2003	Michelsbummel, ab 19.00 h, Galerie du Vin
JANUAR 04		ev. TSG 2004 ?
FEBRUAR 04	27.02.2004	Riegen-GENERALVERSAMMLUNG Männer
MAERZ 04	03.2004	GENERALVERSAMMLUNG TSV 2001

Papiersammlungen TSV 2001

1. Februar 2003 / 5. Juli 2003 / 4. Oktober 2003

@ Zählt zur Jahresmeisterschaft

Die Turnhalle ist während den Sommerferien vom 5.07. – 17.08.2003 geschlossen!

Beim Sommerprogramm sind Partnerin, Ehefrau, Freundin, etc. herzlich willkommen!

Achtung – neu ist das Sommerprogramm jeweils am Mittwoch!

Rückblende 2002 des TLB

Die Lösung, die Leitung der Turnstunden auf mehrere Vorturner zu übertragen, bringt viel Abwechslung mit sich und hat sich bewährt. Die rege Beteiligung lässt auf Zufriedenheit der Turnenden schließen. Verbesserungsvorschläge sollen jedoch als konstruktive Kritik eingebracht werden.

Zu hoffen ist nun, dass uns diese Vorturner erhalten bleiben und die Turnenden sich auch trotz des nicht allseits befriedigenden Montagabends weiterhin einfinden. Nach einem Wochenende mit der Familie sieht man am Montagabend vielleicht ganz gern andere Gesichter. Für den Männerriegler bedeutet der Turnabend nicht nur Turnen, sondern auch ein Teil Geselligkeit. Für die einen ist die Geselligkeit das wichtigere, diese sollten dabei das Mitturnen nicht vergessen.

Wie aus dem Flashback zu entnehmen ist, haben wir dieses Jahr die 10. Velotour in der idealen Besetzung von acht Mann unternommen. Auf der 1. Tour 1993 in Portugal waren wir sechs, von diesen sind dieses Jahr noch fünf dabei gewesen, von diesen fünf haben vier alle Touren mitgemacht. Diese Touren haben den Verein weder organisatorisch, noch finanziell belastet. Der einzige Grund diese Tour als MR-B Tour zu definieren, bestand darin, dass einige MR-Beler mich drängten, sie doch auch mal auf eine meiner Touren mitzunehmen. Damit nahm das Verhängnis seinen Lauf, d.h., sie fanden so viel Gefallen daran, dass sie mich jedes Jahr wieder zu einer neuen Tour überreden konnten. Nach 10 Jahren sind nun nicht mehr alle zu dieser Tour motiviert, sei es alters-, gesundheits- oder ???-halber.

Das ist die Gelegenheit eine Änderung vorzunehmen oder nach diesem Jubiläum einen Strich darunter zu machen. Von der Vereinsführung ist es schon länger wünschenswert, diese Tour für alle zugänglich zu machen. Eine Rekognoszierung der Strecke und der Unterkünfte wie bis anhin, gewährte eine zufriedenstellende Unterkunft und gute topografische Kenntnisse, kostete aber auch Zeit und Geld.

Wieviele hätten Lust daran teilzunehmen? Wer stellt sich neu für die Vorbereitung und die Leitung zur Verfügung? Wer würde Jürgen erklären, dass sein Flash Back um einige Seiten kleiner würde, falls der Strich gemacht würde. Denn ohne Velotour auch kein Velerbericht, dem meistgelesenen des Vereins – bescheiden gesagt.

Die Lösung, die Leitung der Turnstunden auf mehrere Vorturner zu übertragen, bringt viel Abwechslung mit sich und hat sich bewährt.

10. Velotour..., vier haben alle Touren mitgemacht.

Wer stellt sich neu für die Vorbereitung und die Leitung zur Verfügung?

André

Die Loire - von der Quelle bis zu den Schlössern
20. Juni bis 29. August 2002

Zum 10-Jahres-Jubiläum get's hür en Limerick
a Stell vom letschtjährige Schnitzelbank-Gflick

Da gab es den André von Rotkreuz
der führte 8 Männerriegler mit Speuz
und brachte auf Trab
bergauf und bergab
per Velo 10 Mal die alten Käuz

Dienstag, 20.8.02

Rotkreuz - Le Puy en Velay

Sepp Staubli



Am Vorabend wurden auf den, von André organisierten, VW-Bus «seiner» Firma Locher mit etwas Mühe 6 Fahrräder montiert. Am ersten Reisetag mussten nur doch das Gepäck eingeladen und die restlichen zwei Velos am Heckveloträger fixiert werden. Hätte der MR-eigene Träger zur Türe gepasst, so wären nur fünf Velos aufs Dach und drei ans Heck gekommen. Aber da die Hecktüre nicht wollte, musste André mit seinem kleineren Träger aushelfen, so dass auf der Reise ein Velo weniger als «Stossdämpfer» diene.

Gut vorbereitet konnten wir am Dienstagmorgen, nach kurzem Schlussverlad und Abschied von den drei früh aufgestandenen Strohwitwen, die programmierten 600 km, bis in das französische Zentralmassiv zur Loire-Quelle, beim Gerbier de Jonc, antreten, bzw mit Gaspedal anfahren. Bis zum Kaffeehalt am Lac Léman verlief die Fahrt recht flüssig. Für den Berichtschreiber war die Reise entlang dem nahen Neuenburgersee ganz neu. Bei Yverdon haben wir übrigens vergeblich nach der Expo-Wolke gesucht. Die Route war jedoch bis Lausanne eine merklliche Verkürzung, statt der via Fribourg. Auch der Grenzübergang bei Bardonnex verlief problemlos – wir waren halt so harmlos. Erst als wir in Chambéry die Autobahn verliessen war es nach Voiron verwirrend markiert und kostete etwas Zeit. Dafür fanden wir bei Saint Cassin, an einsamer Strecke, eine gute Absteige «Le Tamit». Rationellerweise ergab die Umfrage von André einstimmig Einheits-Menuwahl. Der Zeitplan geriet aus den Fugen, wir ahnten es bereits, ein Velo-Prolog werde heute kaum mehr möglich sein.

Als wir nach Valence die Autobahn verliessen erinnerte uns die Bergstrecke über Privas an unsere Hinreise zur Ardèche anno 1999. Nahe beim Col de l'Escrinet (781 m) verliessen wir die damalige Route westwärts, über höhere Pässe, den Col de la Fyolle (940 m), Col des quatre Vios (1149 m) und bei der Source de la Loire, beim Gerbier de Jonc, sogar 1551 m. Hier hätten wir den Prolog von 45 km erst nach 18 Uhr antreten können, zu spät also für diese coupierte Strecke, die wir nun per Auto bis le Puy erleben. Hier oben herrschte übrigens viel Ausflugsverkehr, wegen der prächtigen Panorama-Aussicht. Das Tagesziel Puy en Velay mit



Saint Cassin, Restaurant «Le Tamit», einstimmige Menüwahl



Wohlgemüht geht die Fahrt weiter



dem Hotel Saint Jacques, eine Pilgerherberge auf dem Jakobsweg, erreichten wir um etwa 19 Uhr. Das Anpeilen dieser Absteige war für den Bus mühsam, wegen der vielen Einbahnstrassen. Das Gliederstrecken und das Gehen bis zum Hotel, nach der langen Autofahrt, tat gut. Zum Auffinden des empfohlenen Restaurants «Couleurs des Thés» konnten wir uns so bereits ein wenig Ortskenntnis aneignen. Das Nachtessen mundete allen (noch nicht aktiv gewesenen) Pedaleuren ausgezeichnet. Dem Berichterstatter hat es auf seine Gwunder-Frage: Wer fährt morgen den Besenwagen? – den «Aermel inegno» und anderntags seine Ortskenntnis hart auf die Probe gestellt.

Mittwoch, 21. August

Le Puy en Velay - Unieux

Alfred Jäger



Mittagsrast bei Beauzac

Nach dem Morgenessen im Hotel Saint Jacques machten wir uns auf zu unserer ersten Etappe. Es war etwas umständlich, bis unsere Fahrräder bereitstanden! Wir hatten diese in der hoteleigenen Tiefgarage deponiert. Eigentlich gehörte da ja unser Bus hin, sie war aber zu niedrig und so musste in der Nähe ein passender Parkplatz her, was gar nicht so einfach war.

Nachdem es dann endlich so weit war – o Schreck – das erste Malheur. Staubli Sepp wollte sein Velo zum Bus bringen, kam bei einem hohen Trottoirrand aber unglücklich zu Fall und quetschte sich die Schulter, was ihm den ganzen Tag über Schmerzen bereitete – meine Hilfe als Sanitäter war da schon gefragt! So musste er halt als erster mit dem Bus fahren und hatte ausserdem den Befehl Picknick einzukaufen, was er auch zu unserer Zufriedenheit erledigte.

Nun konnte es endlich losgehen mit Velofahren. Immer schön der jungen Loire entlang bis nach Retournac, eine lange Steigung begann, gut tretbar, so dass man trotzdem noch die Landschaft geniessen konnte. Diese erinnerte uns immer mehr an den Jura. Wiesen, Weiden und Waldstücke wechselten ab. Hie und da ein einsames Gehöft oder Weiler, viele verlassen und verwahrlost! Schade, manchmal noch gute Gebäude, einfach dem Verfall überlassen. Offenbar fehlt es an Geld für die Renovation! Unterwegs gabs auch einen Kaffeehalt in einem Beizchen. So zwischen ein und halb zwei Uhr sichtigten wir Staubli auf einer Strassenschleife, welche sich als ein Teil der alten Strasse herausstellte. Den Campingtisch, den Schwerzmann Josef mitnahm, erwies sich als praktisch, um Gläser und Esswaren darauf bereitzustellen. Das Picknick mit Käse, Schinken, Rot- und Weisswein mundete uns herrlich nach der Tramperei! Nach einem Mittagsschläfchen auf Wolldecken (ebenfalls aus dem Hause Schwerzmann) machten wir uns frisch gestärkt auf den Weg.

Die Strassen waren durchwegs gut, manchmal etwas grober Belag (Splitt). Wir kamen durch Dörfer mit schönem Blumenschmuck. Geranien, Fuchsien und fleissige Lieschen blühten in Kästen, Trögen und Rabatten, so schien es, um die Wette. Es war ein richtiger Aufsteller für uns. Am frühen Abend erreichten wir, nach gut 75 km, nicht sehr anstrengender Fahrt, Unieux. Da war eine

Schöner Weitblick mit Loire



Aurec



Unieux



Unieux



moderne Hängebrücke, die nicht so recht in die Landschaft passte, hatte ich das Gefühl. Im Hotel «Le Pertuiset» gabs nach dem Duschen noch einige Bierchen bis zum Nachtessen. Das Essen war sehr gut. Am besten schmeckte uns die Fischsuppe, die war wirklich super. Etwas später verkrochen wir uns in unsere Betten, denn am nächsten Tag stand uns eine lange Fahrt bevor.

Donnerstag, 22. August
Unieux - Roanne

Josef Hausherr



Bei schönem Wetter verliessen wir pünktlich das gastliche Haus «Le Pertuiset» in Unieux zur ersten Königsetappe (95 km nach Plan). Zuerst ein langer Aufstieg in die Hügel, wenig Autoverkehr, eindruckliche Brücken über die Taleinschnitte, dann ein angenehmes Auf und Ab bis zum Loirenahen Feurs, wo wir Pic-Nic machten. Zahlreiche Fischer in der Nähe weithen uns in ihre Kenntnisse ein. In Kübeln wurde die Beute gesammelt.

Nach der Siesta konnte ich den Bus bis zum Endziel in Roanne übernehmen. Auf den letzten Kilometern leisteten Staubli Josef und Holzgang Osi Gesellschaft. Dank guter Kennzeichnung «Gare SNCF» und Hotelschilder «Terminus» fanden wir das Hotel auf dem Weg durch die Stadt problemlos. Nach der Ankunft des Hauptharstes konnten wir die Fahrräder im Innenhof des Hotels, wie üblich, diebstahlsicher deponieren. Als Fahrer kann ich das gängige und kräftige Diesel-Fahrzeug der Firma Locher nur rühmen.

Das Nachtessen konnten wir bei angenehmer Temperatur im Freien, in einer Gasse, einnehmen. Der Abend verlief in gewohnt aufgeräumter und guter Stimmung, trotz (von aussen) weindurchtränkter Hosen.

Freitag, 23. August
Roanne - Bourbon-Lancy

Osi Holzgang



Unser Etappenziel «Bourbon-Lancy» versprach ein Tagespensum von gut 100 Kilometern. Wohl deswegen herrschte beim Frühstück eine merkwürdige Ruhe. Jeder war beschäftigt mit der Vorbereitung dieses Parcours oder hielt stille Meditation für eine gute Fahrt. Weite Felder an Mais, Sonnenblumen und Früchten zeigten gute Bewirtschaftung. Grosse Viehherden kreuzten unseren Weg. Die sauberen, kleinen, blumengeschmückten Häuser blieben uns in guter Erinnerung. Wir lernten eine für uns unbekannte Gegend in Frankreich kennen.

Kaffee-Pause machten wir zwischen dem höher gelegenen Kanal und der Loire. André kaufte in Bourg ein und weiss nun, dass die Frau im Laden, seit seiner Erkundigung im Juni, einem gesunden Garçon das Leben geschenkt hat. Kurz nachher stieg die kleine Nebenstrasse recht an – stossen ging fast schneller als treten. Die Landbevölkerung bestaute uns gestandene Radler. Pic-Nic gabs auf einem Feldweg, nahe einer fliegenbedeckten Charolais-Kuhherde, einer weissen Fleischrasse mit Mutterkuhhaltung. Schwermann hatte Erbarmen und besprühte den Stier mit Mückenspray, was dieser gar nicht zu schätzen wusste. Unseren Nachmittags-Kaffee mussten wir in Dompierre einnehmen, Regen zwang uns dazu. Der gab nicht nach und wir nicht auf. Bei strömendem Niederschlag kämpften wir uns bis Bourbon-Lancy



Bourbon



Fleurs s.L.



Schloss « la Roche »



Samstag, 24. August

Bourbon-Lancy - Nevers

Andres Lustenberger



durch. Wasser lief zu den Schuhen raus. Doch beim Nachtessen, im fast mittelalterlichen Hotel, waren bei der Menu-Wahl, zwischen italienischer (eingehirateter Patron) und einheimischer (Schwiegermutter kocht) Kost, alle Strapazen wieder vergessen. André anerkannte mit lobenden Worten unsere 100 Kilometer-Leistung und das erst noch bei erschwerten Bedingungen.

Nach einer ruhigen Nacht im altherwürdigen «Hotel du Centre» in der Fussgängerzone von Bourbon-Lancy (3-er Zimmer), mit viel aufgehängter Wäsche von der Regenfahrt des Vortages, zeigte sich der Morgen trüb und regnerisch. Trotzdem war die Stimmung beim Morgenessen gar nicht schlecht, so dass wir uns pünktlich um 9 Uhr auf die Strecke begaben. Zuerst kam die lange Abfahrt, die wir gestern Abend, nach dem Regen, als respektable Steigung «genossen» hatten. Oder andersherum, dass wir ca. sechs Kilometer den gleichen Weg zurückfahren mussten. Glücklicherweise zeigte sich das Wetter von der freundlicheren Seite und der Regen blieb aus. Den Kaffeehalt in Lamenay/Nogent schätzten alle sehr: Mutter kochte Kaffee, Vater machte den Service und der Sohn war Kassier. Den Mittagshalt nach der flachen Rollerstrecke von ca. 40 Kilometer machten wir in Decize, einem kleinen, netten Städtchen an der Loire. Da Samstagsmarkt und vermutlich ein Stadtfest war, herrschte reger Betrieb. Die Strassen und Brücken waren mit schönem Blumenschmuck versehen. Das Wetter hatte sich gebessert, dass wir das Mittagessen im Garten-, Strassenrestaurant «Brasserie chez Maxime» einnehmen konnten. Auf der Weiterfahrt stellten wir fest, dass die Strasse nach Avriely s/ Loire gesperrt war, so dass wir der Beschilderung «Deviation» über St.Germain-Chassenay, Neuville les Decize, Le Raguet, Luthenay-Uxeloup folgten und so unseren Besenwagenfahrer Staubli erst wieder am Kanal neben der Loire fanden. Die Einfahrt nach Nevers war dann doch noch ziemlich stressig, infolge des starken Verkehrs. Als das grosse Fragen nach unserem Hotel begann, gab es bei der Loirebrücke noch einen Verkehrsstau. Alle Leute, die gefragt wurden, gaben eine andere Richtung an, unser Besenwagen war längere Zeit ein Verkehrshindernis. Aber Geduld bringt Rosen, so dass wir zu guter Letzt glücklich beim Hotel landeten. Der Eingang führte durch die Einfahrt und die Türe konnte nur mit einem Geheimcode geöffnet werden. Die Überraschung war gross, denn wir erhielten alle neurenovierte Zimmer. Bald nach dem Bezug trafen sich die meisten bei der Brasserie an der Ecke. Zum Nachtessen begaben wir uns in die sehr schöne Altstadt und fanden bald ein passendes Restaurant. Das Nachtessen auf der Terrasse im «L'Aquarella» war ausgezeichnet, ebenso Stimmung und Wein «Coteaux du Giennois». Die Getränke wurden gesponsert von Hausherr Josef. Glücklich und zufrieden fanden die meisten den Heimweg auf der direktesten Linie !!!



Nevers



Autofahrer Vormittag Andres Lustenberger
 Nachmittag Josef Staubli
 Velofahrt Bourbon-Lancy (D 973) – Garnat-Engrevre (D 15) – Gannay s.L –
 Lamenay s.L. – St. Maurice (D 978 A) – Decize (D 978 A, Mittag-
 essen (> Deviation) – St.Germain Cassenai – Neuville (D 13) –
 Uxeloup – Chevenon – Nevers
 (ab Mittagessen 51,55 km)
 Fahrzeit 2:38:43
 Logis «Hôtel Clos Ste Marie»
 25, rue du Petit Mouësse
 58000 Nevers
 Tel. 386 71 94 50/ Fax 386 71 94 69

Sonntag, 25. August
Nevers - Sancerre

Josef Schwerzmann



Herry, L'Atalante

Unsicheres Wetter lautete die Prognose! Trotzdem verliessen wir Nevers und damit auch das kleine, hübsche Hotel «Clos Sainte-Marie». Anfangs fuhren wir der breiten Loire und später auf der flachen Strecke dem Kanal entlang. Bei «Josette» genossen wir den wohlverdienten Café und sahen der Bedienung, der noch handbetriebenen Schleuse zu. Ein altmodisches Schiff fuhr weiter stromaufwärts, wir radelten abwärts weiter. Über Natel kam von André die Nachricht, dass wir noch 12 Kilometer bis zur Mittagrast hätten! Denn erstens war ja Sonntag und zweitens hatte unser Kollege Sepp Staubli zur etwas vorgezogenen Geburtstagsfeier eingeladen. Vielen Dank dem noch ideenreichen Jungen. Also hiess es Stopp in Herry. Apéro auf der Terrasse mit Sicht zum Canal, anschliessend feines Mittagessen im Salon. Sepp erfreute auch die Gäste mit seinem Mundharmonikaspiel. Sogar die nette Frau Wirtin gratulierte mit selbstgebastelten Kunstnelken. Am Nachmittag begleiteten uns, in gemütlicher Fahrt, riesige Sonnenblumen- und Maisfelder. Nicht zu vergessen sind die blumengeschmückten Häuser, die Gärten und Strassenränder mit herrlich duftendem Lavendel! Mein Bericht wäre nicht fertig, wenn ich nicht den 3 Kilometer langen, happigen Aufstieg durch die Weinberge vor Sancerre erwähnen würde. Auf dem Gipfel, beim Hotel «Rempart», freute sich jeder über die erbrachte Leistung. Nach diesen 66 Kilometern hatte jeder den Gipfelwein oder das kühle Bier mehr als verdient. Spielfreudige erfreuten sich an einem Jass, der Rest bummelte durch das alte Städtchen Sancerre.

Montag, 26. August
Sancerre - Chinon

Fidel Flury

Sancerre, «Hotel du Rempart», Morgenessen um 8, Abfahrt um 9 Uhr – mit dem Bus. Der war glücklicherweise bereits am Vorabend mit den Velos beladen worden, denn es regnete in Strömen. Unsere Reise führte Richtung Westen, direkt durch das Herzen Frankreichs, Henriche-mont – Allogny – Vignouz. Auf dieser Strecke bewunderten wir grosse Reblandschaften. Vor einem Kreisel bei Le Port, vor Chenonceaux, kam es zu einem kleinen Stau und wir wurden von einem kleinen Lastwagen mit Anhänger von hinten gepusht. Auf einer Nebenstrasse wurde der Schaden



Canal lateral de la Loire

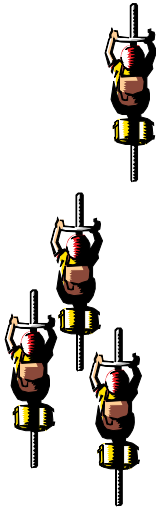


Herry, L'Atalante



Sancerre





Dienstag, 27. August
Chinon im Regen

André Müller



genauer besichtigt. Wir Acht hatten Glück und stiegen alle gesund und ohne Schaden aus unserem Fahrzeug aus. Bei diesem wurde die Heckscheibe total zertrümmert und die Hecktüre derart eingedrückt, dass man sie nicht mehr öffnen konnte. Auch zwei Velos, hinten angehängt, waren beschädigt, deren Träger Schrott. Die Polizei wurde benachrichtigt, kam aber nicht, da es keine Verletzten gab und kein grosser Stau entstanden war. Müller André füllte das Schadenformular aus. Die unterschriebenen Dokumente für die Versicherungen wurden ausgetauscht. Nach geraumer Zeit setzten beide Fahrzeuge, noch fahrtüchtig, ihre Fahrt fort.

Die Reise führte weiter nach Vierzon, dem Fluss Cher entlang nach Selles. Beim Schloss Chenonceaux stillten wir unseren Hunger. Danach besichtigten wir dies mit seinen grosszügigen Räumen, Innenausstattungen, Gärten und den Wassergraben. In Reignac überquerten wir den Fluss Indre nach Manthelan-St.Maure-Gilles, dem Fluss Vienne entlang bis zu unserem Ziel Chinon. Auf dieser Strecke sahen wir viele Sonnenblumen-Plantagen. Im Hotel «Diderot» wurden wir herzlich empfangen. Dann mussten wir als erstes das von Glassplittern übersäte Gepäck über die hinteren Sitze durch die Seitentüre ausladen. Ohne Verletzungen lief alles gut ab. Nach getaner Arbeit gab es einen Apéro, danach geduscht und ab in die Stadt, wo es in einem kleinen Restaurant ein sehr gutes Nachtessen gab. So ist ein ereignisreicher, doch schöner Tag, dem Ende entgegengegangen. Den zwei Chauffeuren herzlichen Dank, dass sie uns die 300 Kilometer über die Strassen, durch Dörfer und Städte, heil nach Chinon gefahren haben.

Ein Blick durchs Fenster des ehemaligen Herrschafthauses, jetzt Hotel «Diderot», sagte nichts Gutes voraus. Nieselregen, stetig tropfend, monoton, ohne besonderen Erguss. Wir hofften auf Besserung am Nachmittag. «Selon les prévisions du temps» und besuchten, unter kundiger Führung unseres belesenen Staubli Sepp, den altehrwürdigen Ort. Jeanne d'Arc grüsste von hoch zu Ross und dem, nicht unbedingt genehmen Schriftsteller Rabelais gings wie uns. Nass – doch den Denkmaltypen tat dies wohl nichts an, eher noch, dass sie mit uns nicht zum Apéro gehen konnten. «Biciclettes à louer» finden waren vor diesem angesagt. Als Ersatz für die beschädigten Treter wurden vom Fachmann Hausherr Josef jene begutachtet, ein bisschen abschätzig bewertet und angesichts des Preises, sowie des unsicheren Wetters wegen nicht gemietet. Ein «Croque Monsieur» zur Überbrückung bis zum erhofften guten Essen am Abend, ausserdem Jassen, Rumlungern, Schlafen. Dieser wurde, bei einem guten Weissen, mit unserem, aus Zypern stammenden Hotelbesitzer, bei angenehmen Geplauder mit ihm, eingeläutet. Das Nachtessen in einem typischen Fachwerkhaus bleibt in guter Erinnerung. Sei es ans Essen oder den superschnellen Kellner, der umgestossene Weingläser noch 20 Zentimeter vor dem Knall auf den Boden auffing. Ein Bierlokal mit guter Musik munterte das verschlafene Ansehen der Stadt etwas auf.



*Nachwehen vom Crash
beim Kreisel bei
St. Georges*



Chinon



Le Chateau de Chenonceau



Jeanne d'Arc-Denkmal



Mittwoch, 28. August

Chinon et environs im Regen

André Müller



Schloss Chinon

Auch die selbstgemachten Confitures unseres «lieben» Kellners und Allrounders konnte nicht verhindern, von einem tristen Morgen zu sprechen. Kurzer Entscheid, die Velos bleiben auf dem Dach des Busses im Regen stehen. Sightseeing war angesagt. Das Wein- und Küfermuseum der Stadt war nicht nur lehrreich, sondern mit seinen beweglichen und sprechenden Figuren äusserst amüsant, und in welchem Museum wird einem Wein dargeboten? Der Aufstieg zum Schloss, grösstenteils Ruine, über der Stadt, musste als körperliche Herausforderung des Tages genügen. Dann ab mit dem Bus, Azey-le-Rideau unser erster Halt. Die Quiche war für uns erprobte Elsass-Fahrer natürlich nur ein Abklatsch dessen, was wir darunter verstehen. Der Hunger war jedoch gestillt, das Schloss kurz von aussen besichtigt und weiter gings nach Villandry. Doch Langeais mit der angeblich schönsten Innenausstattung liessen wir aus, denn wir wollten unsere restlichen Velos nicht durch die 2.50 Meter hohe Bahnunterführung schleifen. Rosenheim kam wieder in Erinnerung. Über la Chappelle, Tabureau folgte Ussé, alles von aussen beguckt, da endlich ein Bier für den inneren Ausgleich. Staubli Sepp glaubte, das Centre nucléaire sei stillgelegt und ein Museum, doch der viele Dampf sagte anderes aus. Also zurück nach Chinon zur Befehlsausgabe für die Heimkehr am folgenden Tag. Das Ziel, wieder im eigenen Bett zu schlafen, kann erreicht werden, wenn am Abend Vorarbeit geleistet wird, um den Bus früh reisefertig zu haben. Erst dann geht's nochmal zur hübschen nach Chinon verirren Savoyarde zum Essen.

Donnerstag, 29. August

Chinon - Suisse

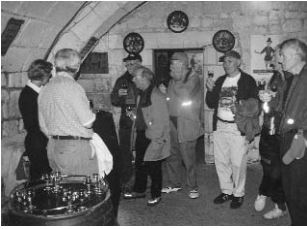
André Müller



Es war noch nicht 8 Uhr, als der lädierte Bus zum Hof des Hotels hinausrollte. Man kam trotz Nebel und immer noch etwas Regen auf Nebenstrassen gut voran, alle 2 1/2 Stunden Fahrerwechsel zwischen Andres und André. Schnell ein belegtes frisches Baguette zwischen die Zähne, ein Café und das Mittagessen war vorbei. Unser Ziel, der Autobahnanschluss Mâcon, wurde im zeitlichen Rahmen erreicht, nun ging es flott voran und der Beifahrer durfte die Autokarte zur Seite legen, die Destination war klar. Kurze Rast an der ersten Raststätte am Genfersee, Auftanken des VW T4 im Grauholz, weiter, weiter, nach Hause. Von hinten dröhnende Geräusche. Etwa noch der Auspuff? Nein, es war nur das Schnarchen einiger übermüdeten Kilometer-Fresser. Zwölf Stunden nach der Abfahrt kündete in Oberrisch ein lauter Jauchzer die Ankunft des erstaussteigenden Friedel an.

Trotz der letzten drei verregneten Tage – es war eine schöne Fahrt und zum Glück eine unfallfreie für uns.

Der Bus war nach zwei Wochen wieder schöner als vorher. Staubli fährt seither zweispurig durch die Gegend und Hausherr Josef kaufte sich ein neues, aber wiederum kein Villiger-Velo. Obs jetzt wirklich fertig ist nach der 10. Velo-Tour? Wer übernimmt in Zukunft die Organisation?



Weinmuseum in Chinon



Brücke bei Langeais



Schloss Ussé



lipacke und heifahre!

